

Sächsisches, allzu Sächsisches.

„Ich war mit meiner Frau in Dresden. Vor einem Laden ließ ich den Wagen stehen, und meine Frau wartete, bis ich den Einkauf erledigt hatte. Aus irgend einem unerfindlichen Grund sammelten sich um das Auto einige Leute. Offenbar bemühte man sich, etwas möglichst Unangenehmes zu sagen. Endlich hatte es eine der Zuschauerinnen gefunden. Und gerade als ich kam, rief sie meiner Frau voller Hohn zu: „Nu, warte nur, Bubbschen, bis du wieder daheeme bist, wie du dann abstauben mußt . . .“

Und ein anderes Mal traf ich auf der Paßhöhe der Furka an einem wunderschönen Tag einen Wagen aus Leipzig. Die Insassen ließen halten, und der Herr sagte zu seinem Chauffeur: „Nun, August, ist das nicht großartig?“ Und bekam zur Antwort: „Nu, und wenn es nu rächnen däte, was däten Sie dann sähn?“

Leseprobe aus „Am Hüttenfeuer“, von Henry Hoek.

Paul Fechter, „Der Weg nach der Ahnfrau“ (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Leinen RM. 4.20). Der Stoff, der eine schöne Novelle gegeben hätte, ist ein wenig breit ausgelegt worden, zu Beginn helfen selbst prächtige und besinnliche Landschaftsbilder nicht über gewisse Längen hinweg. Die Sicherheit Paul Fechters machen das Ganze doch zu einem freundlichen Beitrag, zu einer großen Frage. H. F.

Leo Sternberg: *Der Dom zu Limburg* in der Entwicklungsgeschichte der rheinischen Kunst (Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. d. Lahn. In Leinen RM. 4.80). Eine gründliche, umfassende und reich bebilderte Studie über das ehrwürdige und schöne Baudenkmal, dessen Siebenhundertjahrfeier begonnen hat. Der

Versuch, das „geistige Gesamterlebnis des Jahrhunderts“, dem dieses „nationale Bollwerk rheinischer Art“ entwachsen ist, zu schildern und zu deuten, macht das Buch auch für solche Leser wertvoll, die keine kunsthistorischen Fachleute sind. — Im gleichen Verlage ist eine kleine, ebenfalls vorzüglich illustrierte Festschrift erschienen: „Der Georgendom zu Limburg“ von Willy Weyres (Kart. RM. 2.—).

Otto Erich Kiesel: *Unterwegs nach Mölln. Tills letzte Wegstrecke* (Verlagsbuchhandlung Broschak & Co., Hamburg. Leinen 4.20 RM.). Alle gehen wir nach Mölln / Ob aus Danzig, ob aus Cölln / Ob aus Norden, ob aus Süden / Einen Weg gehn alle Müden! Mölln ist das Ziel eines heiteren Philosophen. Es liegt am Ende einer Wegstrecke mit tiefsinnigen Abenteuern als Meilensteinen. Es bliebe ein netter Einfall, einmal einen weisen Mann die Welt mit Hilfe der Heiterkeit korrigieren zu lassen. Otto Erich Kiesel entferne die schnörkelnden Verse, straffe das Ganze und die Reihe der guten Schelmenbücher wäre unmittelbar in der Nähe von Joseph Winckler und Charles de Coster um ein hübsches Stück vermehrt. A. L.

Rudolf G. Binding: *Sankt Georgs Stellvertreter* (Rütten & Loening Verlag, Frankfurt a. M. Geb. RM. 1.80). Eines schönen Tages kam St. Georg, der seit Jahrhunderten die Reiterei der himmlischen Heerscharen befehligte, bei Gott dem Herrn um Urlaub ein. Dieser verlangt aber einen Stellvertreter, einen „Ritter ohne Furcht und Tadel“, der aufrechten Hauptes vor die Himmelstür trete. Wie nun der Tod nach langem Bedenken einen findet und ihn nach fröhlicher Zecherei mit den Freunden abberuft, wie ihm die Pfaffen auf dem Totenbett fast noch den Nacken biegen, so daß er als armer Sünder vor die Himmelstür käme, und wie alles doch noch zum Guten sich wendet, das erzählt Binding in dieser formstrengen und erquickenden Novelle mit liebenswerter echter Heiterkeit und großer Kunst. Ch. v. T.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Edmund Franz v. Gordon, Berlin-Steglitz. — In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung: Dr. Gustav Wall, i. Fa. Buchhandlung und Zeitungsbüro Morawa & Co., Wien I. — Anzeigenannahme: Bibliographisches Institut AG., Leipzig. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Schmiedicke, Leipzig. — DA. III. Vj./35: 9000. — Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitung: Berlin-Steglitz, Althoffplatz 4, Telefon: G 9, Albrecht 4434. — Verlag: Heinrich Jenne Verlag, Berlin-Steglitz. — Druck: Bibliographisches Institut AG., Leipzig C 1, Täubchenweg 17. — Der „Querschnitt“ erscheint einmal im Monat und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; ferner durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste.